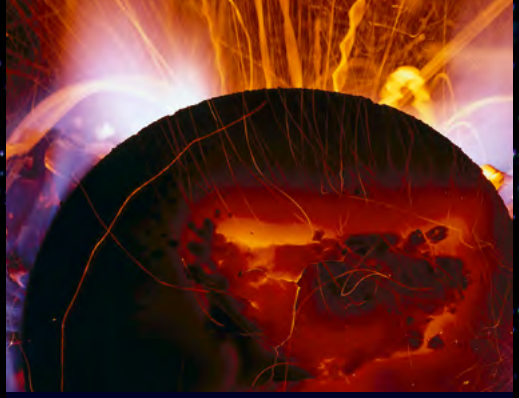
HIMMELS WEGE

DIE HIMMELSWEGE

Sternstunden der Jahrtausende



Seit ungezählten Jahrtausenden betrachten die Menschen den Nachthimmel, getrieben von dem Wunsch, das Universum und die Geheimnisse des Lebens zu verstehen. Ausgrabungen der letzten Jahre in Sachsen-Anhalt lieferten erstaunliche Belege für dieses zutiefst menschliche Verlangen. Sie zeugen von einer Zeit, in der Mythen, Riten und Wissen über Generationen nur mündlich weitergegeben wurden. In seltenen, wertvollen Momenten erlauben uns archäologische Hinterlassenschaften, die Botschaften dieser fremden Welt zu entschlüsseln.

Das touristische Netzwerk Himmelswege lädt Sie an fünf ausgewählten Stationen zu einer Zeitreise in die Vorgeschichte Sachsen-Anhalts ein: Reisen Sie zurück in längst vergangene Jahrtausende und lassen Sie sich auf den Himmelswegen in die Welt der Archäologie und Astronomie entführen.

PÖMMELTE

HALLE (SAALE)

LANGENEICHSTÄDT

NEBRA

GOSECK

Die Himmelsscheibe von Nebra

Das Bildprogramm der Himmelsscheibe zeigt den Vollmond bzw. die Sonne, den Sichelmond und die Plejaden vor einer symbolischen Darstellung des Nachthimmels.

In späteren Phasen wurden noch zwei Horizontbögen, die den Jahresverlauf der Sonne widerspiegeln, sowie eine Sonnenbarke hinzugefügt.

Hinter diesen Darstellungen verbergen sich mannigfaltige Informationen:
So sind die Endpunkte der Horizontbögen auf die Wintersonnenwende und Sommersonnenwende ausgerichtet, während die Plejaden in Kombination mit Sonne und Vollmond die wichtigen Ernte- und Aussaatdaten im bäuerlichen Jahr signalisieren.

Die Niederlegung der Himmelsscheibe von Nebra beendet gleichzeitig das Zeitalter der frühen Bronzezeit, das durch mächtige Prunkgräber, europaweite Handelsbeziehungen und gesellschaftliche Umwälzungen gekennzeichnet war.

Die Himmelsscheibe von Nebra ist einer der bedeutendsten archäologischen Funde des vergangenen Jahrhunderts. Die Bronzescheibe mit Goldauflagen zeigt uns die bislang älteste konkrete Darstellung des Kosmos weltweit und ist damit ein Schlüsselfund nicht nur für die Archäologie, sondern auch für die Astronomie und die Religionsgeschichte.

Vor 3.600 Jahren wurde sie zusammen mit zwei wertvollen Schwertern, zwei Beilen, zwei Armspiralen und einem Meißel auf dem Gipfel des Mittelberges bei Nebra vergraben.

HALLE (SAALE)
Das Landesmuseum für Vorgeschichte

Das Museum

Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle beherbergt eine der bedeutendsten archäologischen Sammlungen Europas. Aufsehenerregende Funde werden in Deutschlands ältestem Zweckbau für prähistorische Archäologie in eindrucksvollen Inszenierungen präsentiert. Begeben Sie sich zu den Wurzeln der europäischen Kulturgeschichte und wandeln Sie durch Jahrtausende menschlicher Lebensgeschichten.

Die Himmelsscheibe von Nebra

Die Bronzescheibe ist die älteste konkrete Himmelsdarstellung der Menschheitsgeschichte. Zusammen mit den beigegebenen Schwertern, Beilen und Armspiralen befindet sich der Jahrhundertfund in einem Raum, über dem tausende Sterne leuchten. Umgeben wird die Präsentation der 3.600 Jahre alten Himmelsscheibe von den ersten Fürsten Mitteldeutschlands und ihren goldenen Attributen sowie den großen Bronzeschätzen dieser Zeit – vergraben als Gaben an die Götter.

Öffnungszeiten
Di – Fr 9 – 17 Uhr
Sa / So / Feiertage
10 – 18 Uhr
montags nach
Voranmeldung

Kontakt
Landesmuseum
für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)
www.landesmuseum-
vorgeschichte.de

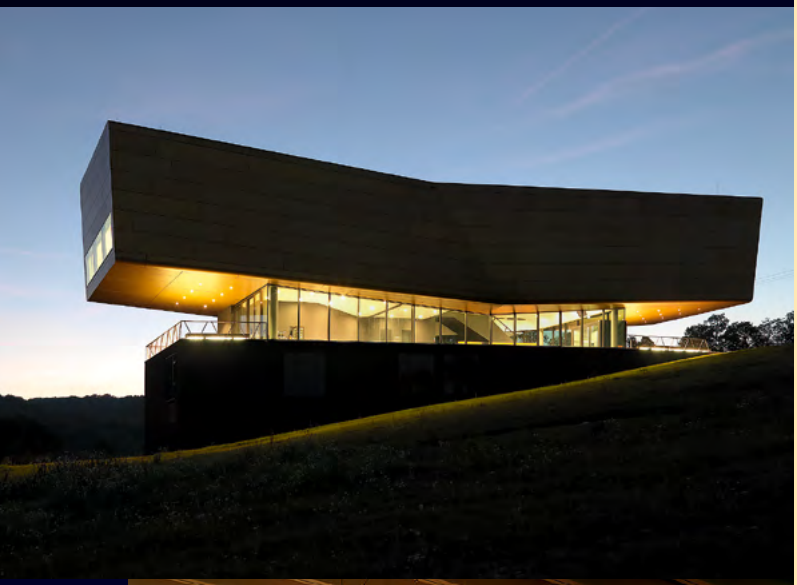
Anmeldung von Führungen
T: 0345 - 5247 - 361
oder - 465
F: 0345 - 5247 - 503
besucherbetreuung@lda.
stk.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

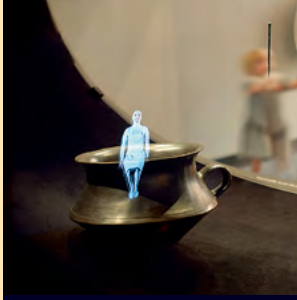
Die Himmelsscheibe von Nebra
eingetragen in das Register
Memory of the World
2013

NEBRA
Arche Nebra – Die Himmelsscheibe erleben



Das Besucherzentrum
Die Arche Nebra führt Sie in die faszinierende Welt der Himmelsscheibe von Nebra. Nahe dem Fundort dieses einzigartigen Schatzfundes verbindet das Besucherzentrum Archäologie und Astronomie und präsentiert die spannende Geschichte der berühmten Bronzescheibe. Herzstück der Arche Nebra ist das Planetarium. Die Show macht das komplexe astronomische Wissen, das auf der Himmelsscheibe verschlüsselt ist, begreifbar. Regelmäßige Sonderausstellungen ergänzen das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm.

Der Fundort der Himmelsscheibe
3.600 Jahre lang lag ein Bild des Himmels im Boden verborgen – das „Himmelsauge" am Fundort verbindet Himmel und Erde exakt an dieser Stelle. Hier wurde die Himmelsscheibe genutzt. Auch heute kann man vom Mittelberg aus beobachten, wie hinter der markanten Landmarke des Harzmassivs mit dem Brocken am längsten Tag des Jahres, zur Sommersonnenwende, die Sonne untergeht. Der 30 m hohe Aussichtsturm, der wie der Zeiger einer Sonnenuhr gestaltet ist, ermöglicht diesen Ausblick.



ARCHE NEBRA
Die Himmelsscheibe erleben

Öffnungszeiten
April – Oktober
täglich 10 – 18 Uhr
November – März
Di – Fr 10 – 16 Uhr
Sa / So / Feiertage
10 – 17 Uhr
Der Aussichtsturm
ist täglich geöffnet.

Kontakt und Führungen
Arche Nebra – Die Himmelsscheibe erleben
An der Steinklöbe 16
06642 Nebra
T: 034461-25520
F: 034461-255217
info@himmelsscheibe-erleben.de
www.himmelsscheibe-erleben.de

Öffentliche Führungen
Sa / So 12 Uhr und 13 Uhr,
bei Sonderpräsentationen
auch um 14 Uhr,
Zusatztermine im Sommer
und an Feiertagen

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Die Himmelsscheibe von Nebra eingetragen in das Register Memory of the World 2013

GOSECK
Das Sonnenobservatorium

Die Rekonstruktion
Die Kreisgrabenanlage von Goseck ist der früheste archäologische Beleg für systematische Himmelsbeobachtungen. Das imposante Monument mit einem Durchmesser von rund 70 m wurde komplett ausgegraben und an der originalen Stelle exakt rekonstruiert. Wie vor 7.000 Jahren, als die Anlage von steinzeitlichen Bauern errichtet wurde, ist auch heute wieder der Lauf der Sonne in der Anlage zu beobachten. Neben der optischen Wirkung des steinzeitlichen Heiligtums hinterlässt die besondere Akustik im Inneren der Anlage einen bleibenden Eindruck bei den Besuchern.

Das Informationszentrum
Schloss Goseck beherbergt das Informationszentrum zum Sonnenobservatorium. Eine freundliche, familiengerechte Präsentation veranschaulicht die Ausgrabungen in Goseck und erläutert das spannende Phänomen der Kreisgrabenanlagen.

Öffnungszeiten
Informationszentrum zum Gosecker Sonnenobservatorium:
April – Dezember
täglich 11 – 17 Uhr
Januar – März nur auf Anmeldung oder mit Führung.
Das Sonnenobservatorium ist ganzjährig frei zugänglich.

Kontakt
Informationszentrum zum Gosecker Sonnenobservatorium
Burgstraße 53 /
Schloss Goseck
06667 Goseck
T: 03443-8206110
brief@schlossgoseck.de

Führungen
buchbar über die Arche Nebra
T: 034461-25520
F: 034461-255217
info@himmelsscheibe-erleben.de
www.himmelswege.de

Öffentliche Führungen
April – Oktober
So 14 Uhr am Sonnenobservatorium

SONNEN OBSERVATORIUM GOSECK SOLAR OBSERVATORY

PÖMMELTE
Das Ringheiligtum

RINGHEILIGTUM PÖMMELTE
Steinzeitkult an der Elbe

Das deutsche Stonehenge
Südlich von Magdeburg, nur wenige Kilometer von der Elbe entfernt, entdeckten Archäologen die Überreste eines mehr als 4.000 Jahre alten Kultortes. Das Ringheiligtum Pömmelte ist die Rekonstruktion dieses faszinierenden Fundes.

Von der neun Meter hohen Aussichtsplattform bietet sich ein perfekter Überblick: Das komplexe Bauwerk besteht aus verschiedenen hölzernen Palisadenringen, Gruben und Wällen. Am Ende der Steinzeit und zur beginnenden Bronzezeit wurde die 115 m große Anlage als zentrales Heiligtum verschiedener Kulturen genutzt. Hiervon zeugen Opfergruben und rituelle Deponierungen. Auch astronomische Aspekte prägten den Bau der Anlage. Deshalb wird sie auch das „deutsche Stonehenge“ genannt.

Das Salzlandmuseum in Schönebeck (Elbe)
Im benachbarten Salzlandmuseum werden in einem Ausstellungsraum Originalfunde aus der Anlage und der Umgebung präsentiert. Sie geben Hinweise auf jahrtausendealte rituelle Handlungen und sind beeindruckende Überreste des Kultplatzes an der Elbe.

Öffnungszeiten Ringheiligtum
Das Ringheiligtum Pömmelte ist ganzjährig frei zugänglich.

Öffentliche Führungen
(keine Anmeldung erforderlich)
April – Oktober
Di 11 Uhr und
Fr / Sa / So 14 Uhr
www.ringheiligtum-poemmelte.de

Kontakt und Führungen
Salzlandmuseum
Pfännerstraße 41
39218 Schönebeck (Elbe)
T: 03471-684624410
F: 03471-6842819
museum@kreis-slk.de
www.museum.salzlandkreis.de

Öffnungszeiten Salzlandmuseum
Di / Fr 10 – 16 Uhr
Do 10 – 18 Uhr
Sa / So 14 – 18 Uhr

SALZLAND MUSEUM

LANGENEICHSTÄDT
Das Grab der Dolmengöttin

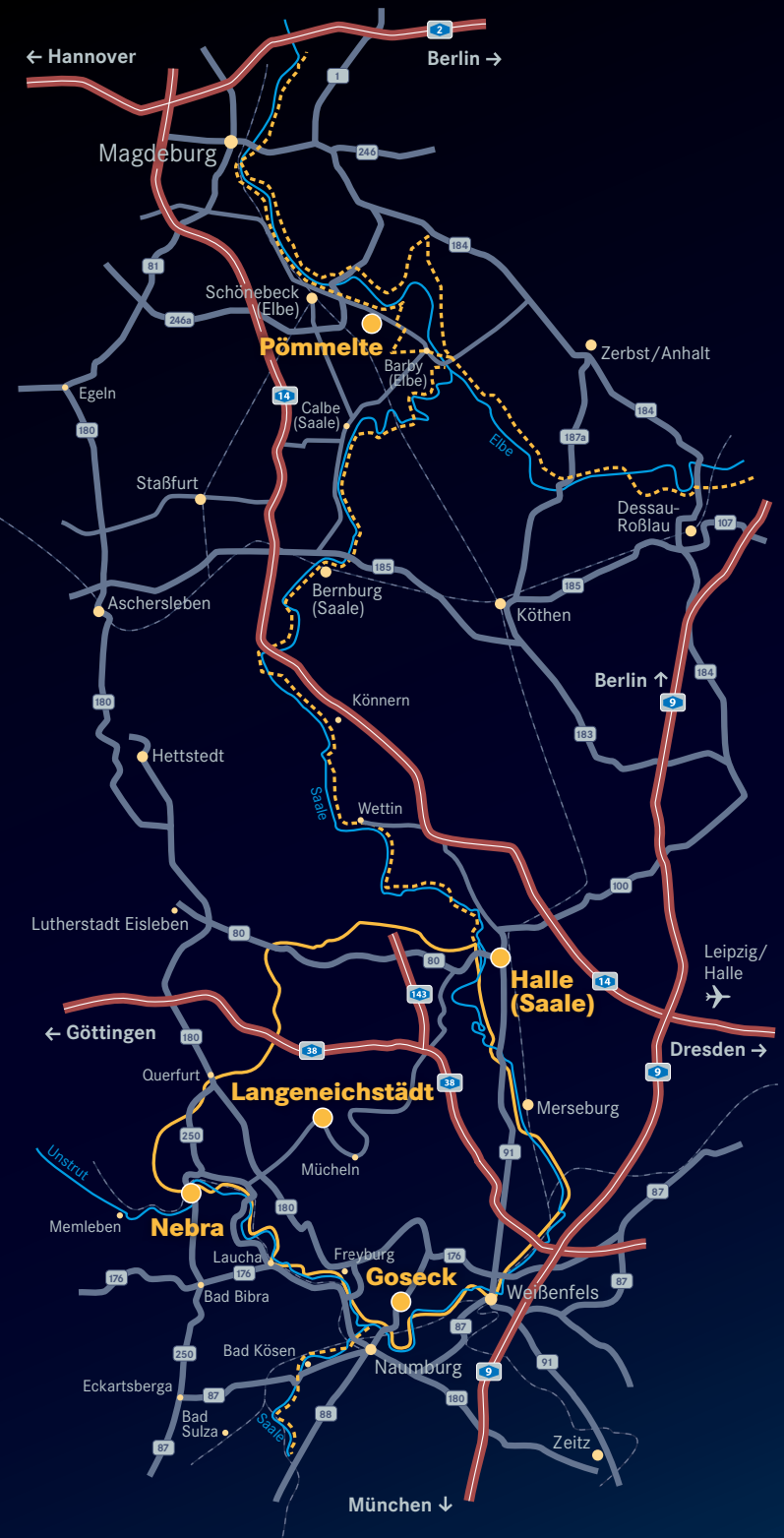
Das Grab der
DOLMENGÖTTIN
Langeneichstädt

Öffnungszeiten
Das Gelände ist ganzjährig frei zugänglich.

Kontakt und Führungen
Warteverein e.V.
Langeneichstädt
Herr Bernhard Kaminsky
T: 034632-40168
www.himmelswege.de

Die Grabanlage
Die Steinkammer von Langeneichstädt ist knapp 5.500 Jahre alt und besitzt eine Gesamtlänge von 5,3 m. Die wenigen Funde belegen, dass die Kammer sowohl von verschiedenen Kulturen genutzt als auch teilweise ausgeräumt wurde. Besondere Objekte wie ein seltenes Kupferröllchen sowie einzelne Perlen aus Marmor und Bernstein lassen vermuten, dass zumindest eine der ehemals bestatteten Personen ein bedeutendes Mitglied der Gemeinschaft war. Bemerkenswert ist auch der 1,76 m lange Menhir mit der Darstellung einer „Dolmengöttin“. Der ehemals wohl frei stehende Stein wurde beim Bau der Kammer als eine Deckplatte verwendet.

Die Dolmengöttin
Die Steinkammer mit Dolmengöttin steht für einen weiteren Aspekt der Himmelswege, den Blick in eine jenseitige Welt. Die stark stilisierte Darstellung mit dem stechenden Blick weist weitreichende Bezüge nach Westeuropa auf. Allgemein wird sie als Bildnis der „Großen Göttin“ und als Fruchtbarkeitssymbol interpretiert. Der Menhir wurde so verbaut, dass das Bild der Göttin ins Grabesinnere zeigte. Deutliche Glättspuren an den Seiten des Menhirs sind wohl durch häufiges Berühren des Steines entstanden.



DIE HIMMELSWEGE

So finden Sie uns

Weltkultur – Kulturwelt Sachsen-Anhalt

Gleich fünf UNESCO-Welterbestätten konzentrieren sich in Sachsen-Anhalt auf engstem Raum – der Naumburger Dom, die Fachwerkstadt Quedlinburg, die Lutherstätten in Eisleben und Wittenberg, das Bauhaus und die Meisterhäuser in Dessau sowie das Gartenreich Dessau-Wörlitz.

Mitten hinein in die Zeit der Romanik gelangt man auf der landesweiten Straße der Romanik, die 88 romanische Kirchen, Dome, Burgen, Pfalzen und Klöster verbindet. Glanzpunkte sind die Domschätze in Naumburg, Merseburg, Halberstadt und Quedlinburg sowie der Magdeburger Dom. Liebhaber historischer Parkanlagen entdecken in Sachsen-Anhalt 50 Parks und Gärten.

Sachsen-Anhalts Süden ist mit der Weinregion Saale-Unstrut beliebtes Reiseziel für Weinliebhaber, in der Altmark im Norden Sachsen-Anhalts sind Gäste auf alten Hansewegen zu acht historischen Hansestädten unterwegs. Der Harz ist mit seinem beschilderten Wanderwegenetz von über 8.000 km ein wahres Wanderparadies. Einzigartige Landschaften wie der Nationalpark Harz und das UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe machen Sachsen-Anhalt auch zu einer guten Adresse für Aktivurlauber und Naturfreunde.

www.sachsen-anhalt-tourismus.de
www.luther-erleben.de
www.naturfreude-erleben.de

- Himmelswege-Standort
- Himmelsscheiben-radweg
- Saale- und Elbe-radweg

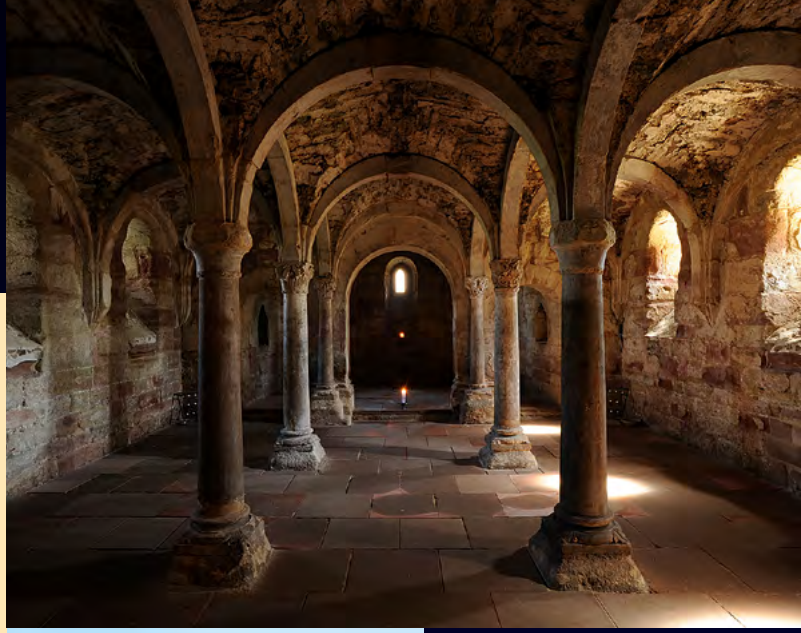
WELTKULTUR KULTURWELT SACHSEN-ANHALT

NATURFREUDE AKTIVWELT SACHSEN-ANHALT

Saale-Unstrut
Land aus Wein und Stein

Mediterran und anmutig – so wird Saale-Unstrut oft beschrieben. Wer den Blick schweifen lässt, wird diese Beschreibung bestätigt finden: Alte Weinberge mit Steilterrassen und Weinberghäuschen so weit das Auge reicht. An den Hängen und auf den Höhen über den Flüssen thronen majestätisch Burgen, Rittergüter und Klöster. Saale-Unstrut ist eine Kulturlandschaft, die noch heute geprägt ist durch den im Mittelalter etablierten Weinbau sowie die zahlreich erhaltenen Bauten des Mittelalters und jüngerer historischer Epochen.

Vier der fünf Himmelswege-Standorte befinden sich in Saale-Unstrut – und beweisen, dass diese Kulturlandschaft noch sehr viel älter ist.

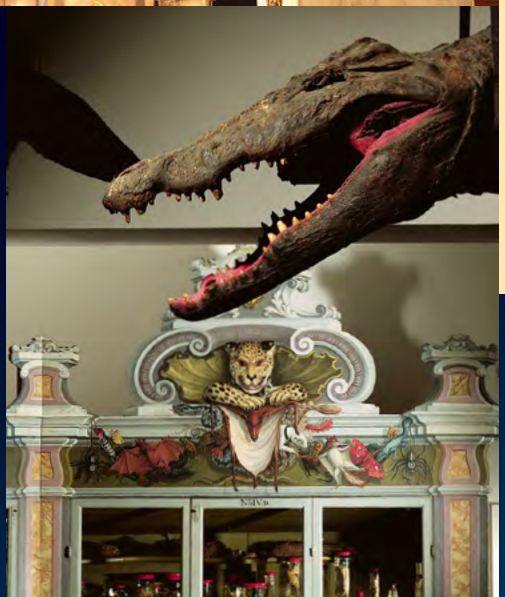


www.saale-unstrut-tourismus.de

Entdecken Sie an den Himmelswegen:

- Weltkulturerbe Naumburger Dom mit seiner weltbekannten Stifterfigur Uta
- Kloster und Kaiserpfalz Memleben, das Reiseziel von Kaisern und Königen
- die Burg Querfurt als größte und älteste Burg an der „Straße der Romanik“
- Schloss Neuenburg und die romanische Doppelkapelle mit ihrem herausragenden Kapitellschmuck
- Schloss Goseck mit Schlosskirche und Krypta
- Bad Lauchstädt mit den historischen Kuranlagen und dem Goethe-Theater
- Geschichte(n) und Genuss in den schönen Städten an Saale und Unstrut

Halle (Saale)
Kulturhäuptlinge locken in die Händelstadt



Sieben Kulturhäuptlinge sind Markenzeichen der Händelstadt Halle. Sie krönen den Geburtsort Georg Friedrich Händels zur kulturellen Hochburg mit Charme, Kunst und Design.

Halle liegt zentral in Mitteldeutschland, in direkter Nachbarschaft des Flughafens Leipzig-Halle. Die mehr als 1.200 Jahre alte Stadt wartet mit restaurierten Bürgerhäusern, alten Gotteshäusern, Parks, bunten Kneipenmeilen und vielen malerischen Flecken entlang der Saale auf.

240.000 Hallenser leben in der grünsten Stadt Deutschlands, deren Fläche zu zwei Dritteln von Parks und Grünanlagen eingenommen wird.

Vor 300 Jahren gründete August Hermann Francke die bis heute erhaltene Waisen- und Schulanstalt nach Martin Luthers reformatorischen Prinzipien. Mit Wunderkammer und Kulissenbibliothek sind die Franckeschen Stiftungen bis heute ein lebendiger Bildungskosmos.

Mit der Burg Giebichenstein und dem Kunstmuseum Moritzburg stehen in Halle zugleich die älteste und die jüngste Burg an der Saale. Außerdem ist die Händelstadt Sitz der traditionsreichen, über 500 Jahre alten Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Bundeskulturstiftung sowie der Leopoldina – der Nationalen Akademie der Wissenschaften.

www.halle-tourismus.de

hallesaale
HÄNDELSTADT

Salzlandkreis, Elbe-Börde-Heide und Ottostadt Magdeburg Entdecken Sie Kulturgeschichte und Natur pur

Der Salzlandkreis, Heimstätte des Ringheiligtums Pömmelte, ist Teil des touristischen Verbundes Elbe-Börde-Heide, der auch die Ottostadt Magdeburg umschließt.

Unzählige Burgen, Schlösser, Kirchen und Klöster zeugen von der reichen Kulturgeschichte der Region. In Magdeburg finden sie sich in direkter Nachbarschaft zu moderner Architektur wie der Grünen Zitadelle, einem Hundertwasser-Architekturprojekt direkt am Domplatz.

Weitere Highlights der Region sind die zahlreichen Stationen der „Straße der Romanik“, wie der berühmte Magdeburger Dom oder das Kloster Jerichow als Inbegriff märkischer Backsteinarchitektur. Bemerkenswert sind auch die historischen Kuranlagen in Schönebeck-Bad Salzelmen mit dem ältesten Soleheilbad Deutschlands oder das Renaissanceschloss Bernburg in der Residenz- und Hauptstadt des ehemals souveränen Herzogtums Anhalt-Bernburg.

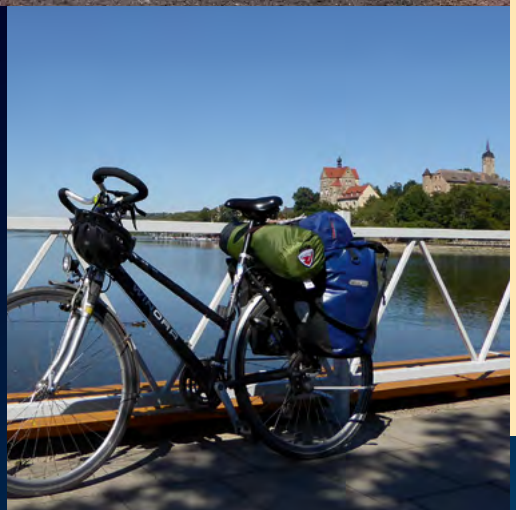
Dieser kulturellen Vielfalt steht ein außergewöhnliches Naturerlebnis zur Seite: Im UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe befindet sich der größte zusammenhängende Auenwaldkomplex Europas. Er beherbergt unter anderem das größte Nagetier unseres Kontinentes, den Elbebiber. Unmittelbar am Ringheiligtum vorbei führt mit dem Elberadweg Deutschlands beliebtester Fernradweg.

www.elbe-boerde-heide.de
www.salzlandtourismus.de
www.magdeburg-tourist.de

MAGDEBURGER TOURISMUSVERBAND ELBE · BÖRDE · HEIDE

ottostadt magdeburg

Die Himmelswege mit dem Rad erkunden



Der Himmelsscheibenradweg
Der etwa 73 km lange Radweg verbindet die Himmelsscheibe mit ihrem Fundort: Zwischen dem Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle und der Arche Nebra passieren Radler die Weinstraße „Mansfelder Seen“, den Süßen See, Stadt und Burg Querfurt sowie zuletzt den weitläufigen Ziegelrodaer Forst.

Fast alle Himmelswege-Standorte liegen an überregionalen, gut ausgebauten und ausgeschilderten Radwegen:

Der Saaleradweg
Der insgesamt 403 km lange Radweg beginnt im Fichtelgebirge, führt u.a. durch Thüringen und Saale-Unstrut und trifft in Barby nahe der Saalemündung auf den Elberadweg. Ist der Naumburger Dom einmal erreicht, folgen flussabwärts bald Schloss Goseck und das Sonnenobservatorium. Auch das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle liegt fast unmittelbar am Saaleradweg.

Der Elberadweg
Der mittlere Abschnitt des Elberadwegs zwischen Lutherstadt Wittenberg, der Landeshauptstadt Magdeburg und den alten Hansestädten Tangermünde und Havelberg ist etwa 260 km lang. In diesem Abschnitt befindet sich auch das Ringheiligtum Pömmelte. Der Abzweig kurz vor Schönebeck ist ausgeschildert.

Der Unstrutradweg
Beginnend im thüringischen Eichsfeld trifft der Unstrutradweg nach 190 km bei Naumburg auf den Saaleradweg. Auf der letzten Etappe, rund 40 km vor Naumburg, bietet sich der Abstecher zur Arche Nebra an. Der Weg zweigt im Nebraer Ortsteil Wangen ab.

Informationen
www.saaleradweg.de
www.elberadweg.de
www.unstrutradweg.de
oder bei den Touristinformationen (siehe letzte Seite)

Investitions- und Marketing-gesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg
T: 0391-56899-80, F: 0391-56899-51
tourismus@img-sachsen-anhalt.de
www.sachsen-anhalt-tourismus.de

Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.
Domplatz 1b, 39104 Magdeburg
T: 0391-738790, F: 0391-738799
info@elbe-boerde-heide.de
www.elbe-boerde-heide.de

Saale-Unstrut-Tourismus e.V.
Topfmarkt 6, 06618 Naumburg (Saale)
T: 03445-233790, F: 03445-233798
info@saale-unstrut-tourismus.de
www.saale-unstrut-tourismus.de

Tourismusverband Salzlandkreis e.V.
Solbadstraße 2, 06406 Bernburg
T: 03471-301204, F: 03471-301205
beyer@salzlandtourismus.de
www.salzlandtourismus.de

Tourist-Information Halle (Saale) / Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH
Marktschlösschen, Marktplatz 13
06108 Halle (Saale)
T: 0345-1229984, F: 0345-1227922
touristinfo@stadtmarketing-halle.de
www.halle-tourismus.de /
www.nurbeiuns.de

Abbildungen: Titelbild LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták; S. 2–7 LDA Sachsen-Anhalt, Fotos: J. Lipták, Zeichnung: K. Schauer; S. 8–9 Arche Nebra, janbitter.de (l. o.), J. Lipták (l. u. und r. o.), A. Stedtler (r. u.); S. 10–11 Saale-Unstrut-Tourismus e. V., T. Biel, S. Zausch (l.); LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták (r); S. 12–13 LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták; S. 14–15 E. Becher (l.); H. Storch (r. o.); LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták (r. u.); S. 16 AG Himmelswege; S. 18–19 LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták (l. o. und r. o.); Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e. V. (l. u.); Saale-Unstrut-Tourismus e. V. (r. u.); S. 20–21 IMG, M. Bader (l. o.); Franckesche Stiftungen, K. E. Göltz (l. u.), F. Wenzel (r. u.); Kunstmuseum Moritzburg, F. Wenzel (r. o.); S. 22–23 Prinz Wilbert (l. o.); LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták (l. u. und r. u.); Rolf-Lothar Lipinski (r. o.); S. 24–25 Design- & Kreativagentur TRANSMEDIAL (l. o.); M. Werner (l. u.); MD TV EBH / D. Ketz (r.); S. 27 LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták · **Gestaltung:** atelier42 Halle, S. Furák · **Auflage:** 30.000 · **Stand** 11 / 2019

SACHSEN-ANHALT

BÖRDE LANDKREIS

SALZLANDKREIS

Saalekreis

Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

ARCHE NEBRA
Die Himmelsscheibe erleben